

gel (Bessarabien). Es verbreitete sich hier vor ein Paar Tagen die Nachricht vom Einmarsch der Russen in die Donauflusstheile. Dieselbe ward anfänglich geglaubt, fand aber bei Offizieren des Stabs entschiedenen Widerspruch. Doch trübten diese, daß nicht allein eine Besetzung der Donauflusstheile, sondern ein Feldzug bevorstehe. Andererseits behaupteten Personen aus der Umgebung des Fürstlich-Stathalters, daß es nicht zum Krieg kommen werde. [F. Postz.]

Das fürchtbare Unglück, das sich auf der Eisenbahn von New-York nach New-Haven ereignet hat, wird von Hrn. J. Renaud, dem Ingenieur des Dampfschiffs „Pacific“, für welches die Zugbrücke aufgehoben war, also beschrieben: „Der Ort, wo es sich zutrug, heißt South Norwalk Village, da liegt eine bewegliche Brücke über den Fluß Norwalk. Wir waren 30 bis 40 Ellen über die Oeffnung der Brücke hinaus, als wir die Wagen kommen hörten. Ich stand auf dem Hintertheile des Schiffs und konnte genau sehen, was vorging. Der Zug war in vollem Lauf. Die Brücke war noch ganz gehoben und die Signalkugel heruntergelassen; wenn sie in der Höhe steht, bedeutet es, daß Alles in der Ordnung ist. Die Locomotive war in so rasender Geschwindigkeit als sie in die Klüft herunterstürzte, daß sie, bevor sie das Wasser erreichte, an die ungefähr 60 Fuß entfernte Brückenwiderlage des jenseitigen Ufers anstieß. Der Tender, der Gepäckwagen und zwei Felleisenwagen kamen zunächst. Auf diese hinauf stürzten zwei Personenwagen; der dritte brach während des Sturzes in der Mitte entzwei. Wie viel Menschen erdrückt oder zermalmt wurden, oder ertranken, weiß ich nicht, aber es' ich um 12 Uhr Mittags weiter fuhr, waren schon 30 bis 40 todt herausgezogen. Sie waren fürchtbar zerquetscht und verstümmelt. Einem schönen jungen Mädchen war der Kopf eingestoßen. Viele Kinder sind unter den Todten. Der Ingenieur und der Heizer des Zugs sprangen herab, eh' der Zug die Brücke erreichte. Als die vordern Wagen in die Tiefe rannten, erscholl ein gräßliches Jammergeschrei aus den hintern Wagen.

Wir stellten unser Schiff und leisteten Hilfe so viel wir vermochten. Man zerstückte die Wagen mit Axten und zog die Leichen heraus. Im zweiten Wagen fand sich keine lebende Seele mehr. Es war eine haarsträubende Scene. Frauen stiegen mit Tüchern

und Mänteln an den Fluß hinab um die Todten zu bedecken; andere Letzte waren bemüht, die armen Schlachtopfer ins Leben zurückzurufen, aber vergebens. (N. Z.)

New-York, 11. Mai. Im Laufe der letzten zehn Tage haben nicht weniger als 266 Personen auf den nordamerikanischen Eisenbahnen und Dampfbooten ihr Leben eingebüßt (37 auf dem Ontario-See, 125 durch den Brand des Dampfers „Independance“, 2 auf der Philadelphia, 50 auf der Michigan, 52 auf der New-Haven-Bahn). Das letzte schauerhafte Unglück auf der Bahn von New-Haven, wo der Zug über eine Brücke hinab ins Wasser stürzte, und außer den verunglückten Reisenden viele andere verletzt wurden, und wo sich die Fahrlässigkeit mehrerer bei der Bahn Angestellten bis zur Evidenz nachweisen läßt, hat einen allgemeinen Ruf nach zweckmäßigen Bahnreformen wachgerufen, der nicht mehr ungehört verhallen kann. Bis auf Weiteres hat die Legislatur von Connecticut eine Bill in Beratung gezogen, wonach „Eisenbahn-Gesellschaften“ den Verwandten eines jeden durch Eisenbahnunfälle Getödteten (verausgesezt, daß sich die Schuld des Bahnpersonals nachläufen läßt) 10,000 Dollars auszuzahlen hat.“ (N. Z.)

### Fruchtpreise.

Schorndorf, den 13. Mai 1853.

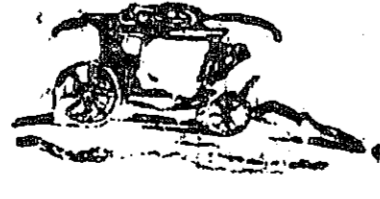
1	Scheffel Kernen . . . . .	15 fl. 24 fr.
1	— Winter-Weizen . . . . .	14 fl. 48 fr.
1	— Gerste . . . . .	— fl. — fr.
1	— Haber . . . . .	5 fl. 21 fr.
Aufgestellt bleiben ca. 26 Schfl.		
Kornhaus-Inspektion Pleiderer.		

### Prod- und Fleisch-Tare.

8	Pfund Kernbrot zu . . . . .	26 fr.
	das Gewicht eines Kreuzerwecks	6 1/2 Loth.
1	Pfund Schweinefleisch	
	a) ganzes . . . . .	10 fr.
	b) abgezogenes . . . . .	9 fr.
1	„ Ochsenfleisch . . . . .	9 fr.
1	„ Rindfleisch . . . . .	8 fr.
1	„ Kalbfleisch . . . . .	8 fr.

### Feuerwehr.

Monatliche Versammlung nächsten Sonntag den 5. d. Nachmittags 4 Uhr bei Rippmann.



# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 43.

Dienstag den 7. Juni

1853.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Orts-Vorsteher. Da von Seiten des K. Kriegs-Ministeriums die Wahrnehmung gemacht wurde, daß Fälle vorgekommen sind, in welchen militärpflichtige Personen sowie beurlaubte Soldaten begründeten Verdacht ihres Entweichens geben, ohne daß von Seiten ihrer Orts-Vehörde gemäß der K. Verordnung vom 16. Juni 1807 (Regbl. S. 197) gegen dieselben eingeschritten worden wäre, so werden hiemit unter Hinweisung auf die gedachte K. Verordnung, höherer Weisung gemäß den Orts-Vorstehern die ihnen hinsichtlich der beurlaubten Soldaten und Militärpflichtigen obliegenden Pflichten nachdrücklich eingeschärft.  
Den 31. Mai 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Loosnummer, mit welcher die Contingentsliste des hiesigen Oberamts für das Aushebungsjahr 1853 sich schließt, ist 136, was hiemit unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Inhaber höherer Loos-Nummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen sind, und alsbald in das Verhältniß der Landwehrpflicht übertreten.

Den 3. Juni 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Da nach einer Mittheilung der großherzoglich badischen Regierung es nicht selten vorkommt, daß württembergische Auswanderer anstatt mit ordentlichen Reise-Urkunden versehen zu sein, mit bloßen Ausweisen ihrer Orts-Vorsteher nach Frankreich zu kommen suchen, so werden die Orts-Vorsteher zu Folge höheren Befehls unter Hinweisung auf die Ministerial-Befugung vom 9. Juni 1839 (Reg.-Bl. S. 190) ernstlich vor Ausstellung von Reise-Urkunden für das Ausland verwahrt, und wird denselben zugleich unter Straf-Androhung für den Unterlassungsfall, zur Pflicht gemacht, in die von ihnen ausgestellten Legitimations-Urkunden ausdrücklich aufzunehmen, daß dieselben nur für das Inland gültig seien.

Den 3. Juni 1853.

K. Oberamt, Strölin.

### Schorndorf.

(Schulden-Liquidationen.) In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar: in der Gantfache  
1) des Friedrich Schickler, Bauers in

Baltmannsweiler, am Montag den 4. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Baltmannsweiler;  
2) des Johannes Holzwarth, Bauers und gewesenen Anwalts in Neßlinsberg, am Donnerstag den 7. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Neßlinsberg.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 1. Juni 1853.

K. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

Schorndorf.

### Zehentscheuer-Vermiethung.

Liebhaber zu einzelnen Abtheilungen der Zehentscheuer und zu den 2 Fruchtböden auf derselben können sich binnen 8 Tagen melden auf dem Amtszimmer des Kameralamts.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Untersuchungen vorzunehmen. u. z.:

Schorndorf.

Christof Fried. Klingenstein, Weing. Wittwe.  
Johann Friedrich Braun's Witwe.,

Oberurbach.

Johann Michael Köble, Weing.  
Johann Friedrich Walter, Weing.  
Johann Georg Schabel's Wittwe.

Johannes Gläser's Ehefrau.

Unterurbach.

Barbara Häter, ledig.

Miedelsbach.

Mt Johann Georg Schaal, Küfer.

Jung Georg Schaal, Küfers Wittwe.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden.

Den 6. Juni 1853.

K. Gerichtsnotariat,  
Mosser.

Beutelsbach.

(Gläubiger-Vorladung.)

Das Schuldenwesen des Jacob Friedrich Dippon, Weingärtners, auch gewesenen Farrenhalters hier, und dessen Ehefrau Friederike Juliane geb. Hinderer, wird am Samstag den 2. Juli Morgens 7 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause außergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung zu liquidiren haben.

Den 27. Mai 1853.

K. Amts-Notariat,  
Bauer.

Steinenberg.

(Fahrniß-Verkauf.)

In der Behausung des Michael Benseler,

in Miedelsbach wird am Montag den 20. d. M. von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei sich Kaufs-liebhaber einfinden wollen.

Den 4. Juni 1853.

Schultheißenamt.

Haubersbronn.

### Arbeits-Afford.

Die Fertigung und das Versehen von ca. 200 Stück tannenen Sicherheits-Säulen an die neue Staige dahier wird am

Donnerstag den 9. d. M.

Dienstag 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus veraccorrt, wozu Zimmerleute eingeladen werden.

Den 4. Juni 1853.

Schultheißenamt.

Specht.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Die Unterzeichnete hält eine Niederlage und hat frische Sendung empfangen von

### Cölnischem Wasser

in ganzen und halben Flaschen von der Fabrik des Herrn Immanuel Heermann in Calw und empfiehlt solches hiemit zu geneigter Abnahme, mit der Bemerkung, daß sich diese ausgezeichnete Qualität seit seiner Verbreitung nicht allein einen sehr günstigen Ruf erworben, sondern auch derselben eigenthümlichen guten Eigenschaften wegen, selbst in fremden Ländern Eingang gefunden hat.

Gebrauchs-Anweisungen sind gratis zu haben bei

Carl Weils Wtb.

Schorndorf.

Die berühmten

# OTTONEN

Linderungsmittel

für Brust- & Hustenleidende

von C. D. Moser & Comp. in Stuttgart sind allein zu haben bei

Carl Arnold, bei der ehemal. Post.

Schorndorf.

### Für Auswanderer!

Den 14. Juni begleitet mein General-Agent eine Anzahl Auswanderer nach Ant-

werpen, wer sich dieser Gesellschaft noch anschließen will, beeile sich mir Nachricht zu geben, da ich noch zu 46 fl. Afforde abschließen kann.

Den 6. Juni 1853.

Der Bezirks-Agent: G. Rippmann,  
Speisewirth.

Schorndorf.

### Geschäfts-Empfehlung.

Da ich nunmehr auch Sommerlitzschuhe verfertige, so sehe ich mich veranlaßt, mein Geschäft aufs Neue zu empfehlen, und um gefällige Abnahme zu bitten, indem ich hiervon stets einen Vorrath halte.

Gottlieb Schömler.

Schlitten.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Juni Nachmittags 2 Uhr werden aus einem Privatwald

19 Stück Eichen

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

### Neues Werk

für

Uhrenbesitzer, Schulen, Gemeinden, Techniker, Forstmänner, Freunde der Astronomie und Mathematiker!

Von J. Hees Buchhandlung in Ellwangen kann vermittelt aller Buchhandlungen, sowie insbesondere durch C. F. Mayer'sche Buchdruckerei in Schorndorf gegen portofreie Einsendung des Betrags bezogen werden:

### Neues Zeitbestimmungs-Werk

von M. Gble,

bestehend aus dem

### Neuen Sextanten und astronomischen Neze.

Dieses neue von der K. Württ. Regierung patentirte Werk zur Bestimmung der Zeit (Regulirung der Uhren) und Himmelsrichtung, welchem nun ein neuer leicht verständlicher Text mit einer erläuternden Zeichnung beigegeben ist, zeichnet sich vor allen ähnlichen Werken neben dem entschiedenen Vorzuge, daß hiebei die mangelhaften Müller'schen Tabellen und deren Nachbildungen nicht zur Anwendung kommen, daß es auf der ganzen Erde anwendbar ist und die Bestimmung der Zeit bis auf die  $\frac{1}{2}$  Minute er-

möglicht, hauptsächlich noch durch die Größe des Radius und mathemat. Genauigkeit aus. Einen sehr schätzbaren Anhang hiezu bildet die Bestimmung von Zeit und Azimut bei Nacht aus den Fixsternen.

Wir erlauben uns daher, auf dieses praktische Werk, das sich überall heimisch machen wird, insbesondere noch die verehrlichen Vorstände der Gemeinden und Schulen aufmerksam zu machen. Folgende Zeugnisse von anerkannten Autoritäten werden einem jeden Besteller hinreichende Garantie bieten, daß dieses Werk, welches, wie es sich bei derartigen diffizilen Artikeln von selbst versteht, nicht zur Einsicht versendet werden kann, seinem Zwecke vollkommen entspricht.

„Den Erfindungen Gble's (Neuer Sextant und astronomisches Neze) kann die Originalität nicht abgesprochen werden; auch bieten sie entschiedene Vortheile in der Zeitbestimmung dar, welche die bisherigen Instrumente und die auf dieselben begründeten Methoden nicht darboten.“

Stuttgart, Febr. 1852.

K. Württ. Patent-Commission.

„Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich Ihren Sextanten mit Neze ihrem Zweck ganz entsprechend gefunden habe. Ich habe mich überzeugt, daß man damit die Zeit bis auf die Minute genau erhält, während beim Gebrauch der gewöhnlichen Tafeln immer eine Unsicherheit von mehreren Minuten zu fürchten ist. Auch glaube ich, daß man sich an die Art und Weise der Anwendung Ihres Nezes nicht schwer gewöhnen wird.“

Dr. Zech, Prof. der Astronomie.

„Mit Vergnügen habe ich nicht nur die Nichtigkeit des Verfahrens erkannt, das Sie bei Ihrem Sextanten und astronomischen Neze anwenden, sondern besonders auch über die recht ansprechende Weise mich gefreut, wodurch Sie die geographische Auflösung herbeigeführt, und auf Mehreres, z. B. Refraction, Rücksicht genommen haben, was sonst bei ähnlichen Methoden nicht beachtet wird.“

Mai 1853.

J. F. Encke, Dir. der Berl. Sternwarte.

„Ich wiederhole Ihnen, was ich bereits gegen Sie selbst sowie gegen Andere ausgesprochen, daß Ihr Zeitbestimmungswerk alle Anerkennung verdient, vor Allem die so sündreiche Erfindung Ihres astronomischen Nezes, sowie Ihre verbesserten und verkürzten Tafeln, worin ich mich ganz dem Urtheil des Hrn. Prof. Zech anschließe, die eben so deutlich und verständlich als präcis und wissenschaftlich gehaltene Gebrauchsanweisung, endlich auch Ihre Verbesserungen an der Einrichtung des Sextanten selbst. — Wenn ich daher keinen Anstand nehme, alle solche, die mit Zeit-

bestimmung zu thun haben, auf Ihren Sextanten mit dem astronomischen Netz und mit Ihren Tafeln aufmerksam zu machen: so halte ich es sogar für meine Pflicht, allen Lehrern und Freunden der Geographie Ihr astro. Netz angelegentlich zu empfehlen, als ein Mittel, unter manchem Andern insbesondere die Frage nach den kürzesten Entfernungen beliebiger Erdorte von einander auf die leichteste und befriedigendste Art zu beantworten."

Stuttgart, Mai 1853.

Prof. Dr. Reuschle.

„Mit Sextanten habe ich mich seit 20 Jahren viel beschäftigt und etwas Vollkommeneres in dieser Art bis jetzt noch nicht gefunden, als das Werk von Eble.“

Im Mai 1853.

Holl, Dec.

Es sind von vorstehendem Werke folgende 3 Ausgaben veranstaltet worden:

- 1) die erste Größe: Sextant (Radius 13 par. Zoll) mit Gestell, Netz, Text, nebst Fixsternscheibe, Preis fl. 6. 48 fr.
- 2) die zweite Größe: Sextant (Rad. 10 1/2 Zoll) Gestell, Netz, Text fl. 5. 24 fr.
- 3) die dritte Größe: Sextant (Rad. 8 1/2 Zoll) Gestell, Netz, Text fl. 4. 36 fr.

Der Anhang zur Bestimmung der Zeit und des Azimut durch die Fixsterne befindet sich nur bei der ersten Größe.

Vom gleichen Verfasser sind noch folgende schätzbare Werke zu haben:

- 4) die neue Zeittabelle, zu jeder Ausgabe des Sextanten anwendbar, Preis 36 fr.
- 5) die Sonnenuhr neuer Einrichtung, für die Breitengrade von ganz Europa, zierlich ausgestattet, mit Gebrauchsanweisung. Preis fl. 2. 24 fr.

Die Emballage wird für das Kistchen zum Sextanten zu 24 fr. und zur Sonnenuhr zu 7 fr. berechnet.

Von demselben Verfasser wird unter Mitwirkung des Reallehrer Decker in nächster Zeit folgendes Werk erscheinen:

- 6) Sphärische Aufgaben, aufgelöst durch das Eble'sche Netz.

1. Abtheilung: Allgemeine Aufgaben mit Anwendung auf Geometrie und Stereometrie,

2. Abthlg.: Anwendung auf die mathem. Geographie und sphärische Astronomie.

Zu zahlreichen Bestellungen auf vorstehende Werke empfiehlt sich

C. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

### Verzeichniß

der im Monat Mai Geborenen und Gestorbenen.

#### G e b o r e n e.

- 1) Christiane Katharine, T. des Johannes Luz, Weing., den 6.
- 2) Gottlieb Friedrich, S. des Schuhmachers Weyhgang, den 9.
- 3) Christiane Magdal., T. des Heinrich Lorenz Gmehle, Wagners, den 12.
- 4) Marie Luise, T. d. Luchschereers Kufmaul, den 13.
- 5) Julie Wilhelmine Pauline, T. des Chr. Fried. Gabler, Fabrikanten, den 15.
- 6) Rosine Friederike, T. des Schuhmachers Schaal, den 17.
- 7) Robert Ernst, S. des Kupferschmieds Kroll, den 18.
- 8) Marie Kathar., T. der led. Anna Maria Dölfer v. Waldhausen, den 21.
- 9) Johannes, S. des Gärtners Binder, den 26.

#### G e s t o r b e n e.

- 1) Anna Maria, Witwe des Ehrfr. Fr. Klingenstein, Nachwächters, † den 9. an Entkräftung, alt 70 J.
- 2) Gottlob, S. des † J. W. Wolff, Nagelschmieds, † den 11. an Schwindsucht, alt 25 J.
- 3) Rosine Marg., Braun, Witwe des Polizeidieners, † den 17. an Brustentzündung, alt 79 J.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 2. Juni 1853.

Fruchtgattungen.	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	14	—	13	52	13	24
Dinkel neuer "	7	58	7	—	5	—
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	5	24	5	12	4	52
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Roggen "	10	8	9	52	9	36
Gerste "	10	40	9	36	9	20
" neue "	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	1	50	1	44	1	40
Gemischtes "	1	26	1	18	1	15
Erbfen "	2	—	—	—	—	—
Linsen "	—	—	—	—	—	—
Einforn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	20	1	8	1	—
Akerbohnen "	1	40	1	34	1	20
Welschkorn "	1	56	1	52	1	48

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 44.

Freitag den 10. Juni

1853.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die meisten Gemeinden sind noch mit Ablieferung an Steuer und Amtsschaden zur Amtspflege bedeutend im Rückstand, und doch soll bis letzten d. M. von den Gemeinden vollständig mit der Amtspflege und von dieser mit der Staats-Hauptkasse abgerechnet werden, worauf von dieser Stelle auf das Ernstlichste gedrungen wird.

Um dieses möglich zu machen, haben die Orts-Versteher die betr. Rechner anzuweisen, die Einzüge ernstlichst zu betreiben, sich selbst aber nach §. 14 des Verw.-Edikts zu achten und wenn es nöthig, nach Maßgabe des Executions-Gesetzes einzuschreiten.

Würde dieses nicht geschehen, so würde das Oberamt, welches sich selbst über die getroffenen Maßregeln gegen die höhere Behörde auszuweisen hat, in die mißliebige Lage verfezt, gegen Säumige mit allem Nachdruck einzuweihen zu müssen.

Den 6. Juni 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Aus den im Februar v. J. erstatteten Berichten über die bisherigen Erfolge der im Oktober 1850 in Betreff der Ausstattung der Landtschulstellen mit Grund-Eigenthum getroffenen Anordnung hat die Oberschul-Behörde gerne ersehen, daß, wenn schon die Zeitverhältnisse dieser Maßregel in mancher Hinsicht ungünstig waren, doch in einigen Orten ein Anfang darin gemacht worden ist, welcher schon an sich nicht gering anzuschlagen ist und theilweise auch zu weiteren Hoffnungen für die Folgezeit berechtigt.

Es ist der Wunsch und die Absicht des K. Ministeriums und der Oberschulbehörde, daß die eingeleitete Maßregel weiter geführt werde, wenn auch für den Augenblick Rücksicht darauf zu nehmen ist, daß viele Gemeinden für jetzt nicht im Stande seyn werden, bedeutendere Capitalien für den fraglichen Zweck aufzuwenden.

Der vorgesezte Zweck ist deßhalb auch in solchen schwierigeren Fällen doch im Auge zu behalten und jeden Falls da, wo die Gelegenheit günstig ist, diese nicht unbenützt zu lassen.

Gemäß der erteilten Zusicherung werden unbemittelten Gemeinden auch in Zukunft namhafte Beiträge aus der Staatskasse zu den Anschaffungskosten von Gütern und ökonomischen Gelassen auf besonderes Ansuchen bewilligt werden und zwar Capital-Beiträge, welche für die Gemeinden von größerem Werth seyn dürften, als die von manchen Bezirks-Commissionen in Anregung gebrachten jährlichen Beiträge der Staats-Casse zur Bezahlung der Zinse der für die Anschaffung aufgewendeten Capitale.

Ob und was seit Febr. v. J. zu welcher Zeit die gemeinschaftlichen Aemter